

## CETERACH OFFICINARUM.

## CRYPTOGAMIA FILICES.

## C E T E R A C H.

Die Häufchen linienförmig, querlaufend. Die Schleyerchen fehlend.

*Ceterach officinarum* mit tief gebuchteten Wedeln, länglichen, zugerundeten, unterhalb dicht-sprengigen Zipfeln und ganzrandigen Spreublättchen. (C. frondibus profunde sinuatis, laciniis oblongis rotundatis subtus dense paleaceis, paleis integerrimis.)

*Ceterach* (officinarum) frondibus pinnatifidis, laciniis oblongis obtusis, subtus paleaceo-squamosis, squamulis integerrimis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. V. p. 136.*

*Asplenium* (*Ceterach*) frondibus pinnatifidis, lobis alternis confluentibus obtusis. *Linn. Spec. plant. ed. 2. T. II. p. 1538. Hoffm. Deutschl. Flor. ed. 1. P. II. p. 13.*

*Scolopendrium* (*Ceterach*) frondibus pinnatifidis, subtus dense squamosis: laciniis alternis, confluentibus rotundatis. *Roth. Flor. germ. T. III. P. I. p. 48.*

*Grammitis* (*Ceterach*) frondibus pinnatifidis subtus paleaceo-squamosis, laciniis omnibus coadunatis ovatis obtusis, squamulis integris. *Swartz Syn. filic. p. 23. Schkuhr Fil. p. 186. t. 7. b.*

*Grammitis Ceterach* frondibus pinnatifidis; laciniis alternis confluentibus rotundatis subtus squamosis. *Web. et Mohr bot. Taschenb. p. 25.*

*Asplenium* s. *Ceterach*. *J. Bauh. hist. 3. p. 479. Rupp. Jen. p. 347.*

*Ceterach officinarum*. *C. Bauh. pin. p. 354.*

Gemeiner *Ceterach*, Milzkraut, Steinfarn.

Wächst in Deutschland, England, in der Schweiz, in Frankreich und Italien auf Felsen, an Mauern und andern steinigen Orten.

Fruchttragend im Julius und August. 24.

Die Wurzel ausdauernd, büschelförmig-faserig, geschopft.

Der Wedel. Mehrere aus einer Wurzel, gestrukt, lanzettförmig, tief-gebuchtet, mit länglichen, zugerundeten, ganzrandigen Zipfeln, oberhalb glatt, kahl, durch den eingebogenen, sprengigen Rand gleichsam gefranst, unterhalb mit eyrunden, zugespitzten, netzförmig-geaderten, leuchtenden, *Spreublättchen* dicht bedeckt, zwey bis drey Zoll und darüber lang: die *mittelständigen* aufrecht; die *seitenständigen* abwärtsstehend oder abwärtsstehend-ausgebretet. Der *Strunk* sprengig mit abfallenden Spreublättchen, kurz, oft kaum vom achten Theil der Länge des Wedels.

Die Kapseln gestielt, kugelförmig, gliederringig, kastanienbraun, durchleuchtend, mit einem gelben, weniger durchleuchtenden Gliederringe, auf der untern Fläche der Zipfel des We-

dels in länglich-linienförmigen, querlaufenden, von Spreublättchen fast gänzlich bedeckten Häufchen stehend. Die Schleyerchen fehlend.  
Die Saatkörner vielzählig, sehr klein, kugelförmig, mit kurzen Stachelchen besetzt \*).

In ältern Zeiten sind von dem *Ceterach officinarum* die Wedel unter dem Nahmen *Herba Ceterach* s. *Asplenii* in den Arzneyvorrath aufgenommen worden. Das ganze Gewächs ist geruchlos, und besitzt auch nur sehr wenig zusammenziehenden Geschmack. Es gehört zu den adstringirenden Mitteln, und wurde chedem bey Krankheiten der Milz, in der Wassersucht, bey dem Asthma, und bey Verstopfung der Eingeweide empfohlen. Kräftigere Mittel haben es verdrängt und in Vergessenheit gebracht.

### Erklärung der Kupfertafel.

Das ganze Gewächs in natürlicher Größe.

Fig. 1. Ein Zipfel des Wedels von der untern Fläche betracht, auf welcher man nur noch einige Spreublättchen gewahr wird, weil die meisten weggenommen sind, damit die Häufchen wahrgenommen werden können, vergrößert.

2. Eine noch ganze gliederringige Kapsel, die

3. aufgesprungen, oder vielmehr durch den bei der Reife elastisch werdenden Gliederring zerrissen ist, wobey man auch noch einige Saatkörner bemerkt, sehr stark vergrößert.

\*) Da das Geschlecht bey den Farn immer noch nicht erwiesen ist, so kann man bey ihnen auch keine Samen (*Semina*) sondern nur Saatkörner (*Sporae*) annehmen.